



# EUROPABRIEF

**Dr. Peter Jahr   Hermann Winkler**

Mitglieder des Europäischen Parlaments



Europabüros • Leipzig • Burgstädt • Bautzen • Chemnitz • Döbeln • Dresden • Plauen • Pirna • Zittau

Nr. 9 - Dezember 2012

Liebe Leserinnen und Leser,

für vorweihnachtliche Stimmung sorgte vergangene Woche der Sächsische Weihnachtsmarkt in Brüssel - Ein Stück Heimat im Herzen Europas. Es ist immer wieder erstaunlich, wie sich die nüchternen Räumlichkeiten des Sachsen-Verbindungsbüros plötzlich mit kleinen Büdchen, weihnachtlicher Handwerkskunst, kulinarischen Köstlichkeiten und dem Erzgebirgsensemble Aue in einen Erzgebirgischen Weihnachtsmarkt verwandeln. Der Sächsische Weihnachtsmarkt findet seit 1990 jedes Jahr in Brüssel statt und stimmt die über 4000 Besucher nicht nur auf eine besinnliche Weihnachtszeit ein, sondern bringt ihnen auch Sachsen und seine Traditionen nahe.

Alles andere als besinnlich war es währenddessen bei dem Treffen der Staats- und Regierungschefs in Brüssel, die bis in die frühen Morgenstunden über die Finanzierung der EU von 2014 bis 2020 debattierten. Wer gibt was wofür? Die Zeichen stehen auf Sturm: Während die Nettozahler zu Recht auf Einsparungen im Gesamthaushalt drängen, sollen zugleich in der Regional-, Forschungs- und Agrarpolitik drastische Kürzungen vermieden werden. Vor allem für Sachsen stehen erhebliche Mittel aus den EU-Fördertöpfen auf dem Spiel. Lesen Sie dazu mehr im Standpunkt.

"Mehr Sachsen in Europa" heißt es für uns 2013: Der Vorstand unserer Fraktion wird am 16. und 17. Mai 2013 in Dresden zusammen treffen. Wir freuen uns sehr, dass wir auf diesem Weg unseren Kollegen den Freistaat Sachsen präsentieren können. Das Treffen des Vorstandes der größten Fraktion im Europaparlament ist eine Chance, um die Bekanntheit des Freistaats in Europa noch weiter zu steigern, aber auch, um auf ganz spezifische Herausforderungen aufmerksam zu machen.

Mit dieser guten Nachricht möchten wir uns für dieses Jahr mit einem Dankeschön bei Ihnen verabschieden. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an der nicht immer leicht durchschaubaren Arbeit Ihrer Europaabgeordneten und wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche und gesegnete Adventszeit.

Es grüßen Sie herzlich aus Brüssel



## SCHLAGLICHTER

### 1 Europa aktuell

Europäisches Parlament macht sich für Forschung und Innovation in Europa stark

Agrarausschuss verschiebt Abstimmung über Reform

Deutsche halten Petitionsrekord

### 2 Standpunkt

Solider Haushalt für ein zukunftsfähiges Europa

### 3 Sachsen & Europa

Sächsische Terminvorschau

## Impressum

**Dr. Peter Jahr MdEP und Hermann Winkler MdEP**

Europäisches Parlament, Rue Wiertz 60, 1047 Brüssel

Telefon: +32 228 47195 und +32 228 37306

E-Mail: peter.jahr@europarl.europa.eu und hermann.winkler@europarl.europa.eu

Bildnachweis: PHOTO © European Union

# Europa aktuell

## Europäisches Parlament macht sich für Forschung und Innovation in Europa stark

EU-Forschungsförderung wird in Zukunft in der EU auch Innovationsförderung sein. Der Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie des Europäischen Parlaments hat einstimmig den Bericht zum neuen Forschungsrahmenprogramm angenommen und die Bedeutung der Forschungs- und Innovationsförderung gerade in Zeiten der Krise unterstrichen. Das EU-Rahmenprogramm mit dem blumigen Namen "HORIZONT 2020" soll für die Jahre 2014 bis 2020 rund 80 Milliarden Euro an Fördergeldern für grenzübergreifende europäische Forschungs- und Innovationsprojekte zur Verfügung stellen. Die Abgeordneten, unter ihnen Hermann Winkler, setzen sich für besseren Zugang insbesondere für KMU zu den EU-Fördergeldern ein. Auch die Interessen der Forschungseinrichtungen, wie die Fraunhofer-Gesellschaft oder die Max-Planck-Institute, wurden durch gute Rahmenbedingungen für Beteiligung und Abrechnung berücksichtigt. Kernforderung des Parlaments ist und bleibt aber auch eine substantielle Erhöhung des europäischen Forschungsbudgets. Es bleibt nur zu hoffen, dass die Staats- und Regierungschefs mit ihren Sporbemühungen die Anstrengungen des Parlaments im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zu dem neuen Programm nicht völlig zu Nichte machen. Wie viele andere Förderprogramme der EU, sei es Kohäsionspolitik, Landwirtschaft, oder Bildungsprogramme wie ERASMUS hängt natürlich auch die Ausgestaltung des Forschungsrahmenprogramms stark davon ab, wie viel die Staats- und Regierungschefs letztlich in den EU-Haushalt einzahlen wollen. Die Verhandlungen zwischen den Institutionen zu HORIZONT 2020 werden im Januar 2013 beginnen.

## Agrarausschuss verschiebt Abstimmung über Reform

Die Beratungen zum EU-Haushalt haben auch Auswirkungen auf die Agrarreform: Der Landwirtschaftsausschuss des Europäischen Parlaments hat die für Dezember geplante Abstimmung über die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik auf Mitte Januar verschoben. Dadurch soll sichergestellt werden, dass ausreichend Zeit zur Verfügung steht, um die Kompromissvorschläge in allen Sprachen zu übersetzen und den weiteren Verlauf der Verhandlungen für den mehrjährigen Finanzrahmen abzuwarten. Dr. Peter Jahr betonte, dass es kaum möglich sei, eine politische Einigung zu erzielen, ohne zu wissen, wie viel Geld zur Verfügung steht. Sollte sich auch im Januar noch kein Kompromiss zwischen den Staats- und Regierungschef abzeichnen, könne es im Agrarausschuss auch keine Endabstimmung geben.

## Deutsche halten Petitionsrekord - Jahresbericht 2011

Während der Novembersitzungswoche in Straßburg verabschiedete das Plenum des Europäischen Parlaments den Jahresbericht des Petitionsausschusses für 2011. Windkraftträder im deutsch-tschechischen Grenzgebiet, das Spanische Küstenschutzgesetz und Mülldeponien in Italien - dies sind nur wenige Beispiele für die 998 im vergangenen Jahr für zulässig erklärten Petitionen. 649 davon wurden zur weiteren Ermittlung an die Kommission weitergeleitet. Die Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger fallen vor allem in die Bereiche Grundrechte, Umweltfragen und Binnenmarkt. "Man sieht, dass uns keine Angelegenheit unwichtig war. Wir haben eine Bandbreite von Themen und sind auch mutig, schwierige und sensible Themen zu behandeln" so Dr. Peter Jahr, Koordinator der EVP-Fraktion im Petitionsausschuss. Dennoch könne laut Dr. Peter Jahr jede erbrachte Leistung weiter verbessert werden. Ein Augenmerk sollte in Zukunft beispielsweise vor allem auf der weiteren Senkung der Bearbeitungszeit einzelner Petitionen sowie der Senkung der Anzahl unzulässiger Petitionen liegen. Auch die Zusammenarbeit mit den zuständigen Ausschüssen sei verbesserungswürdig. Wie auch in den Vorjahren, kamen die meisten Petitionen 2011 aus Deutschland, gefolgt von Spanien und Italien. Bürger aus Lettland und Estland hingegen schrieben die wenigsten Petitionen.

## EUROPÄISCHE UNTERNEHMERREGION 2014

Förderung von Unternehmertum auf lokaler und regionaler Ebene ist das Ziel der Europäischen Unternehmerregion (EER). Der Preis, welcher seit 2009 vom Ausschuss der Regionen verliehen wird, zeichnet lokale und regionale Gebietskörperschaften für ihre herausragende unternehmerische Vision aus. 2011 hat beispielsweise das Land Brandenburg mit einem weitsichtigen Aktionsplan die Auszeichnung "Europäische Unternehmerregion" verliehen bekommen. Die Bewerbungsfrist für die Auszeichnung 2014 wurde auf den 28. Februar 2013 verlängert. Weitere Informationen: <http://cor.europa.eu/de/takepart/eer/Pages/eer.aspx>



## Solider Haushalt für ein zukunftsfähiges Europa

Die Politik der Europäischen Union basiert vor allem auf langfristigen Prioritäten und Zielen. Um die dafür notwendige Planungssicherheit für die Empfänger von EU-Mitteln zu gewährleisten und eine gewisse Ausgabenkontinuität zu erzielen, soll ein Haushalt für mehrere Jahre im Voraus festgelegt werden.

„Mehrjahresfinanzrahmen“ – abgekürzt: MFR – heißt die Idee, um den verbindlichen finanziellen Rahmen für den Haushalt der Europäischen Union in einem Mehrjahres-Zeitraum festzulegen. Gemäß dem Lissabon-Vertrag ist dieser eine Verordnung, die per Ratsbeschluss nach Zustimmung des Europäischen Parlaments verabschiedet wird. Nun aber sind die Beratungen für den von Januar 2014 bis Dezember 2020 sieben Jahre geltenden Plan vorerst gescheitert.

Die Berichterstattung über die Verhandlungen zum MFR scheint häufig jedoch recht einseitig. Zum einen wäre da der Begriff des Nettozahlers, mit dem unter anderen Deutschland benannt wird. Sicher: Die deutschen Überweisungen nach Brüssel sind höher als die Zahlungen von dort. Aber Wirtschaftswissenschaftler betonen, dass gerade die auf Exportüberschuss orientierte deutsche Wirtschaft von der Öffnung der Märkte profitiert. Der Überschuss beträgt ein Vielfaches der Nettozahlungen, er sorgt für Gewinne deutscher Firmen, die wiederum versteuert werden. Ebenso wird immer wieder berichtet, dass von den Zahlungen nur die schwächsten Regionen profitieren: bis 2004 Ostdeutschland und jetzt Osteuropa. Doch das Gegenteil ist der Fall: Förderungen erhalten alle Regionen – auch Sachsen. Ein weiterer Irrglaube ist, dass es sicher Doppelstrukturen und Fehlplanungen gibt. Doch im Vergleich mit deutschen Kommunen steht die EU-Verwaltung vorbildlich da. Denn bei der Mittelverteilung wird deutlich, dass mit zweierlei Maß gemessen wird: Die Fehlerquote innerhalb der EU-Institutionen ist geringer als die innerhalb der Mitgliedstaaten.

Was aber ist der Grund des Streits und das Scheitern der bisherigen Verhandlungen? Die drei EU-Institutionen haben einfach unterschiedliche Positionen: Die Kommission plant einen Etat von 1.033 Milliarden Euro. Durch das Einfrieren der Agrarausgaben sollen Mittel für Wachstums- und Beschäftigungsförderung zur Verfügung gestellt werden. Einsparungen im Verwaltungshaushalt sollen durch Personalabbau realisiert werden.

Das Parlament wiederum hat seine Zustimmung an Bedingungen geknüpft: Die Mittel müssen angehoben werden, es wird Transparenz gefordert, nach drei Jahren soll ein Zwischenfazit folgen. Im Rat, als Vertretung der Mitgliedstaaten, stehen sich die Lager der Nettozahler und Nettoempfänger gegenüber. Letztere wollen den Kommissionsvorschlag umsetzen, erstere fordern Kürzungen. Darüber, wo gekürzt werden soll, sind sich auch die Zahler nicht einig. So hält Großbritannien an seinem Rabatt fest, Frankreich möchte seine Agrarhilfen aufrechterhalten und Deutschland will eine Übergangsförderung für Ostdeutschland sicherstellen.

Was passiert eigentlich, wenn bis zum 1. Januar 2014 keine politische Lösung in Sicht ist? Für diesen Fall sehen die europäischen Verträge die Fortschreibung des derzeit geltenden Finanzrahmens 2007 bis 2013 inklusive Inflationsausgleichs vor. Zwar laufen in diesem Szenario alle EU-Programme bis auf die Direktzahlungen bis zum 31. Dezember 2013 aus, ihr Fortbestand ist jedoch nicht gefährdet, da alle Rechtsgrundlagen verlängert werden können. Die außenpolitische Wirkung wäre allerdings verheerend.

Daher gilt: solide Verhandlungen bedeuten einen angemessenen Haushalt und dokumentieren damit die Regierungsfähigkeit der Europäischen Union.



"Eine Verlängerung des aktuellen Finanzrahmens ist einem schlechten Abschluss vorzuziehen. Aber am Besten für alle Beteiligten ist ein qualitativ hochwertiges Ergebnis."

Dr. Peter Jahr

# Sachsen & Europa

## EU-Parlamentarier üben Schulterschluss mit Präsidenten der Bundesbank

Bundesbankpräsident Weidmann erhält Unterstützung aus Brüssel. 13 EVP-Europaabgeordnete aus Estland, Finnland, Lettland, Luxemburg, Italien, Rumänien und Deutschland - darunter



auch Hermann Winkler - besuchten am 14. November 2012 die Deutsche Bundesbank in Frankfurt. Thematisiert wurden beim Austausch mit dem Bundesbankpräsidenten unter anderem die Rolle der Europäischen Zentralbank (EZB) in der Staatsschuldenkrise, die Stimmgewichtung im EZB-Rat und der Weg in die EU-Bankenunion.

"Friends of Stability" - Hermann Winkler MdEP im Gespräch über Eurobonds, Bankenunion und Schuldentilgungsfonds mit Bundesbankpräsident Weidmann in Frankfurt.

Weitere EZB-Interventionen, Eurobonds oder EU-Schuldentilgungsfonds könnten die Reformdynamik in den Schuldenstaaten stoppen, warnte Weidmann in dem Gespräch. Aus diesem Grund werden die Teilnehmer des Besuchs auch weiterhin

zusammenarbeiten und haben sich den Namen "Friends of Stability" (Freunde der Stabilität) gegeben.

## Politischer Frühschoppen der Volksbank Chemnitz AG

Am 4. November war Dr. Peter Jahr im Industriemuseum Chemnitz zu Gast beim 8. Politischen Frühschoppen der Volksbank Chemnitz AG. Unter dem Thema "Unser Blick auf Europa im Jahr der Genossenschaft: heimatliche Verbundenheit vs. Europäisches Denken" diskutierten die Teilnehmer, darunter auch Udo von Kampen, Leiter des ZDF Studios in Brüssel und Uwe Fröhlich, Präsident des Bundesverbandes der Volks- und Raiffeisenbanken, über Heimat, Europa und Sachsens Rolle in der Europäischen Union. Wichtiges Thema während der Gesprächsrunde war die Frage "Brauchen wir Europa und die Europäische Union?". Trotz allgemeiner Zustimmung gab Peter Jahr zu bedenken, dass es fester "Spielregeln" bedürfe, an die sich alle Mitgliedsländer halten müssten.



Dr. Peter Jahr MdEP (2.v.r.) diskutiert mit Udo van Kampen, Leiter des ZDF-Studios in Brüssel (2.v.l.) über heimatliche Verbundenheit und Europäisches Denken in Chemnitz.

## Jugendkarlspreis 2013: Bis 28. Januar bewerben!

Auch 2013 verleihen das Europäische Parlament und die Stiftung Internationaler Karlspreis zu Aachen wieder den „Europäischen Karlspreis für die Jugend“ an junge Menschen, die sich für das Zusammenwachsen Europas und die Entstehung einer europäischen Identität engagieren. Bewerben können sich Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 30 Jahren aus allen EU-Mitgliedstaaten, die Projekte zu den Themen Entwicklung der EU, europäische Integration und europäische Identität ins Leben rufen. Einsendeschluss für Projektvorschläge ist der 28. Januar 2013. Weitere Informationen: <http://www.charlemagneyouthprize.eu/view/de/introduction.html>



## SÄCHSISCHE TERMINVORSCHAU

Hier finden Sie eine Auswahl von Terminen, bei denen Sie uns antreffen können. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website oder auf Anfrage.

- 07.12.2012** Gesprächsrunde mit Hermann Winkler zur Weihnachtsfeier der Senioren-Union Landkreis Leipzig in Borna
- 10.01.2013** Vortrag Hermann Winkler bei der Internationalen Studienakademie 21 zum Tag der offenen Tür in Riesa
- 11.01.2013** Agrarforum mit Dr. Peter Jahr, Volkmer Vogel MdB und regionalen Bauernverbänden in Ronneburg
- 11.01.2013** Laudatio Dr. Peter Jahr für die Auszeichnung "Unternehmer des Jahres" zum Neujahrsempfang in Limbach-Oberfrohna
- 12.01.2013** Sächsische Sportgala mit Hermann Winkler in Dresden
- 18.01.2013** Festrede von Hermann Winkler zum Jahresauftakt der CDU in Plauen
- 21.01.2013** Rede Hermann Winkler auf dem Neujahrsempfang des Sächsischen Landesverbandes der Johanniter in Leipzig
- 25.01.2013** Neujahrsempfang "Gemeinsam für Leipzig e.V." mit Hermann Winkler und Verleihung der Leipziger Lerche in Leipzig

Sie möchten den Europabrief regelmäßig per E-Mail bekommen? Melden Sie sich an unter:  
<http://www.hermann-winkler.de/de/buergerbrief/anmelde-formular>